



aktiv ^{5/16}

Sozialdemokratische Partei Oberburg

**Amelie braucht
keinen Atomstrom.**



ja.

am 27. November zum
geordneten Atomausstieg
bis 2029

geordneter-atomausstieg-ja.ch



Daniel Jutzi AG
Krauchthalstrasse 5
3414 Oberburg
Telefon 034 422 09 22
Telefax 034 422 09 15



jutzi

Sanitäre Anlagen ● Heizungen
Reparaturservice ● Planung & Ausführung


jakob ag
gipser- und
malergeschäft

Gipsen und Malen aus einer Hand
Emmentalstrasse 127
Postfach 227 - 3414 Oberburg
Tel 034 422 92 02 - Fax 034 423 34 47

Unsere Stärken sind Umbauten,
Renovationen und Farbberatungen

- Trockenbau
 - Trockenböden
 - Verputze
 - Fassadenisolationen
 - Stuckaturen
 - Dekorativ- und Tapezierarbeiten
 - alle Malerarbeiten im Innen- und Aussenbereich
-

Das Geschäft für feine Sachen

 *Apéro* *Dessert* *Glacén*

CONFISERIE TEA ROOM NEUHAUS OBERBURG

Herausgeber	Sozialdemokratische Partei Oberburg	Druck	Haller&Jenzer AG Burgdorf
Redaktion	Vorstand SP Oberburg	Satz/Layout	ComTex, Oberburg
Auflage und Verteiler	1900 Exemplare an alle Haushalte des Postkreises 3414 Oberburg	E-Mail	info@spoberburg.ch
Erscheint	6 x pro Jahr	Internet	www.spoberburg.ch
Datum	1. November 2016	Adresse	Jörg Frey
		Parteipräsident	Leimern 12, 3414 Oberburg Tel. 034 422 41 74



Klaus takes it all....: Barbara Stöckli, Peter Flükiger und Marion Sägesser wissen ihre Anliegen bei Klaus Bangerter in guten Händen und werden sich mit ihm und der SP auch weiterhin für eine Gemeinde einsetzen, die für alle da ist.

Dank an die Wählerinnen und Wähler

Liebe Wählerinnen und Wähler

Herzlichen Dank für das Vertrauen und die Stimmen zugunsten der SP Oberburg. Es freut mich, dass ich mein Amt als Gemeinderat weiterführen darf. Der Traum von einem zweiten Sitz hat sich nicht erfüllt, dass die anderen KandidatInnen nicht im Gemeinderat mitwirken können ist schade.

Zur viert sind wir zur Wahl angetreten; motiviert und mit vielen Ideen. Es war ein Wahlkampf mit zahlreichen spannenden Diskussionen. Wir haben uns näher kennen gelernt und werden in Zukunft vom entstandenen Netzwerk profitieren. Das het gfügt mit Euch allen! Danke auch an Martin Schwander für die Koordination und bildliche Gestaltung unseres Auftrittes.

Während sich im Wahlkampf viel um Schlagwörter und Wunschdenken dreht, ist die Arbeit im Gemeinderat geprägt von Sachfragen und strategischen Entscheidungen.

Oftmals sind wir uns über die Parteigrenzen hinweg einig, und wo nicht, wird diskutiert. Das ist die Gelegenheit, die Anliegen der SP einzubringen und die entscheidenden Argumente zu platzieren.

In den letzten vier Jahren konnte ich mit einer Stimme viel erreichen, gerne mache ich das auch weiterhin.

Ich freue mich auf die Herausforderungen in der kommenden Legislatur.

Gemeinderat
Klaus Bangerter



MOSER MALER AG
EMMENTALSTRASSE 9
3414 OBERBURG
Tel. 034 422 22 65

Wir empfehlen uns für
sämtliche Facharbeiten!

Haller+Jenzer AG
Druckzentrum
3401 Burgdorf

Tel. 034 420 13 13
www.haller-jenzer.ch

HALLER  JENZER

Stillstehen liegt uns
nicht.



**BAUMGARTNER
ELEKTRO**

- Elektroinstallationen
- Haushaltapparate
- Unterhalt, Service
- Kommunikation

3414 Oberburg Telefon 034 423 13 31

Bike Shop Burkhard



Knuppenmattgasse 2 034 423 13 00

3414 Oberburg 079 632 63 69

bikeshop@vtxmail.ch www.burkhardbikes.ch

Dr. Fachmaa für aui...

* Verkauf - Beratung - Reparatur - Service aller Marken *

Peter Zimmermann

Vom Gewerkschafter zum Unternehmer

Ein Schweizermeister aus dem Emmental: An der nationalen Fohlenschau vom vergangenen Sommer wurde das Hengstfohlen Wintano aus dem Trachselwalder Haflinger Zentrum mit bis anhin unerreichter Punktzahl zum Sieger gekürt. Das Fohlen stammt aus der Zucht des ehemaligen Oberburger SP-Gemeinderates und Vize-Gemeindepräsidenten Peter Zimmermann. Wir haben mit dem Gründer und Geschäftsführer des Haflinger Zentrums über seinen Werdegang vom Gewerkschaftsfunktionär zum Arbeitgeber gesprochen.

Dass er sich einst hauptberuflich mit Haflingern und der Organisation von Events beschäftigen würde, war dem Utzenstorfer Arbeitersohn nicht in die Wiege gelegt. Und doch: Wenn sich seine Alterskollegen beim Aushelfen auf den umliegenden Bauernhöfen darum rissen, mit dem Traktor zu fahren, zog es den Primarschüler jeweils zu den Pferdefuhrwerken. «Das fand ich bereits damals viel spannender», meint Peter Zimmermann.

Nach einem Welschlandaufenthalt als Hausbursche absolvierte er die Berufslehre als Stationsbeamter. Wie viele seiner Generation zog es auch ihn danach in ein israelisches Kibbuz. Dort lernte er nicht nur neue Lebensformen, neue Kulturen, eindrückliche Biographien von Holocaust-Überlebenden kennen, sondern auch eine differenzierte Sicht auf die israelisch-arabischen Gegensätze – und die junge Oberburgerin Verena Bolzli, die im selben Kibbuz arbeitete. Mit ihr zog er nach dem Kibbuz-Jahr per Autostopp zurück nach Europa und schliesslich zusammen. 1974 heirateten die beiden und nahmen Wohnsitz auf dem Zimmerberg, im Stöckli neben dem elterlichen Bauernbetrieb von Verena. «Ich hatte die feinsten Schwiegereltern, die man sich vorstellen kann», unterstreicht Peter Zimmermann. Schmunzelnd erinnert er sich an die erste Begegnung mit Verenas Vater, einem gestandenen SVP-Politiker. Auf Anraten seiner Verlobten sei er vorher extra noch zum Coiffeur gegangen. Das erste, das sein Schwiegervater



in Spe dann aber zu ihm gesagt habe war: «Du chönntsch de wider mau zum Coiffeur»...

Jüngster Gemeinderat

Dass seine politischen Ansichten sich diametral unterschieden vom SVP-geprägten Umfeld auf dem Oberburger Zimmerberg habe ihm zwar manche lebhaftige Diskussion beschert, persönliche Beziehungen seien dabei aber nie beschädigt worden und die allmählich fünfköpfige Familie fühlte sich gut eingebettet. Bereits als Lehrling war Peter Zimmermann der Gewerkschaft der Eisenbahner beigetreten und von sei-



PEUGEOT

GARAGE VON BALLMOOS OBERBURG

Tel. 034 427 20 20 E-Mail: garage@bluewin.ch

Nähen & Wolle

Bügelservice

Wolle

Reisverschluss ersetzen



Anderungen

Geschenke

Öffnungszeiten:
Montag geschlossen

Di - Fr 14.00 - 18.00

Sa 09.00 - 12.00

Ausserhalb der

Öffnungszeiten nach

Absprache

Alice Thomi, Emmentalstrasse 36, 3414 Oberburg
Telefon 034 422 58 00 / Mobile 079 525 68 10
E-Mail: naehen.wolle@bluewin.ch

**Hesch hüt
scho bout?**



OTTO MÄDER AG

Hoch- und Tiefbau

3414 Oberburg (Hauptsitz)

Krauchthalstrasse 19, Postfach 317

Tel. 034 422 10 81 Fax 034 423 33 07

info@maeder-bau.ch / www.maeder-bau.ch

3400 Burgdorf, Knuppenmatt 19

nem Vater, einem engagierten Sozialisten, hatte er gelernt, für die Würde und soziale Gleichberechtigung aller Menschen zu kämpfen. Diesen Kampf sah er in der Sozialdemokratischen Partei am besten aufgehoben und so wurde er mit 28 Jahren auf deren Liste in den Oberburger Gemeinderat gewählt, wo er acht Jahre als Vizepräsident wirkte und dem Ressort Ortsplanung vorstand.

Der Gemeindepolitik sagte er danach mehr oder weniger lebwohl: Mittlerweile im Schweizerischen Eisenbahnerverband SEV tätig, stieg Peter Zimmermann dort in sehr jungen Jahren bereits zum Zentralsekretär auf und trug Mitverantwortung für die Herausgabe der Gewerkschafts-Zeitung. «Da blieb mir neben Beruf und Familie für die Lokalpolitik kaum noch Zeit, zumal ich inzwischen auch das Pferd wieder entdeckt respektive über einen politischen Freund den Haflinger kennengelernt hatte.» Bei einem gemeinsamen Besuch des Fohlenhofs im tirolischen Ebbs habe es ihm «den Ärmel reingenommen». Peter Zimmermann begann, sich intensiv mit dem Haflinger zu beschäftigen und hielt parallel zu seinem Beruf bald einmal die ersten Pferde. «Ich war immer ein mässiger Reiter», meint der aktuelle Präsident des Schweizerischen Haflingerverbandes und des Schweizerischen Gespannfahrerverbandes. «Als Fahrer hingegen fühlte ich mich im Element.» Zimmermann nahm verschiedentlich an entsprechenden nationalen und internationalen Wettkämpfen teil, schwang insbesondere in der Teildisziplin Dressur einige Male oben aus und einmal reichte es gar zum Schweizermeister über alle drei Fahrdisziplinen. «Mit dem Spitzensport habe ich aber irgendeinmal abgeschlossen. Meine grosse Leidenschaft gehörte sowieso von Anfang an der Zucht, wo wir heute zur absoluten Spitze zählen, obwohl alle unsere Pferde natürlich in erster Linie Betriebsmittel sind, das heisst als Nutztiere eingesetzt werden.»

Von der Vision zur Tat

Gegen die Jahrtausendwende wagte Peter Zimmermann den endgültigen Schritt in die Selbstständigkeit, nachdem er bereits zuvor seine Gewerkschafts-Anstellung auf ein Teilzeitpensum reduziert und in Trachselwald den Pfaffenboden erstanden hatte, der das heutige Haflinger Zentrum bildet. «Die Gebäude waren baufällig, das gesamte Gelände heruntergekommen und traurig anzusehen, aber ich hatte eine Vision, die von der Gemeinde Lützelflüh durch die Einzonung und von meiner Familie und insbesondere von Verena ideell unterstützt wurde.»

Wenn man das Haflinger Zentrum auf seinen 30 000 Quadratmetern heute besucht, kann man nur erahnen, wieviel Herzblut und Einsatz nötig waren, diese Vision Tat werden zu lassen, notabene ohne Subventionen und Direktzahlungen. Der prächtige Hof bietet in seinen Ställen über 20 Pferden Platz und beherbergt in seinen diversen Gebäuden Räumlichkeiten für Gruppen zwischen 8 und 250 Personen. «Zunächst haben wir vor allem Pferde ausgebildet und Kurse durchgeführt, dann haben wir unsere ersten Planwagen gebaut, Pferdefahrten durchs Emmental angeboten und mit dem allmählichen Ausbau des Haflinger Zentrums sind dann all die andern Events hinzugekommen, die bei uns heute im Programm stehen.» Ein besonderer Publikumsliebbling trägt dabei seit einigen Monaten einen neuen Namen: Die Original Emmentaler Sommer- bzw. Winterspiele. Vormalig Emmentaler Olympiade genannt, musste das Zentrum auf Anordnung und unter Strafandrohung des Internationalen Olympischen Komitees das Wort «Olympiade» aus seinem Wortschatz verbannen. «Offenbar hatte man in Lausanne Angst, dass jemand unsere Spiele mit jenen in Rio de Janeiro verwechselt», spottet Peter Zimmermann, der sich zunächst gegen diese Posse gewehrt hatte, angesichts der Allmacht der olympischen Greise schliesslich aber nachgeben musste.

Wertschöpfung in die Region

Allein in den ersten neun Monaten des laufenden Jahres haben um die 6000 Personen eines der attraktiven und jeweils auf die Jahreszeiten abgestimmten Angebote des Zentrums genutzt, ob im Rahmen eines kleinen Familienfestes, einer Hochzeit, eines Vereinsausflugs oder eines grösseren Firmenseminars. «Pro Jahr kommen wir im Schnitt auf etwa 7500 Gäste, aufgeteilt in rund 350 Gruppen, die bei uns spielen, fahren und essen.» 95% von ihnen, betont Peter Zimmermann, kämen dabei nicht aus dem Emmental. «Wir haben also von Null an etwas aufgebaut, das in jeder Hinsicht Wertschöpfung in die Region bringt.» Dabei wurden nicht nur neue Arbeitsplätze geschaffen und mit vorwiegend einheimischen Fachkräften und Aushilfen besetzt, sondern seit sechs Jahren auch Ausbildungsplätze, beispielsweise als Pferdefachperson mit EFZ.

Gastgewerbe, Pferde und Tourismus seien drei Bereiche, die jeder für sich risikofähig, schwer auf die Beine zu stellen und ständigen externen Schwankungen unterzogen sind, zeigt der ehemalige Spitzengewerkschafter Verständnis für die dort vorherrschende Niedriglohnstruktur. «Im Haflinger Zentrum sind wir gleich in allen drei Risiko-Bereichen engagiert. Trotzdem brauchen unsere Löhne den Branchenvergleich nicht zu scheuen.» Dazu werde eine interessante Tä-

tigkeit geboten, mit Menschen, die dank ihnen einen Tag voll Freude, Spiel und Spass im Emmental verbringen, mit Top Referenzen, in einer wunderschönen Landschaft, in einer Anlage, die sie mit Leidenschaft und viel Einsatz zu dem gemacht hätten, was sie heute ist. Der Gast solle von der ersten Minute an spüren, dass er als Gast wahrgenommen wird und willkommen ist. «Das was wir machen, können viele, aber wenige so, wie wir das tun. Und darauf schlagen wir noch 5%...», fasst Peter Zimmermann lächelnd die Einzigartigkeit des Haflinger Zentrums zusammen.

Vom Zimmerberg ins Meienfeld

2015 sind Peter und Verena Zimmermann-Bolli nach vierzig Jahren vom Zimmerberg nach Burgdorf ins Meienfeld gezogen, in ein Mehrgenerationenhaus, das auch von ihrem ältesten Sohn Urs und dessen Familie bewohnt wird. Bewusst nicht mutiert haben sie allerdings ihre Parteimitgliedschaft: Beide werden nach wie vor als Mitglieder der Oberburger SP geführt.

Martin Schwander

*Mehr Infos zum Haflinger Zentrum über
Tel. 034 431 10 72*

*E-Mail info@haflingerzentrum.ch
www.haflingerzentrum.ch*



Achten Sie auf Ihre Gesundheit
Kinesiologie & Coaching
krankenkassenanerkannt
www.tatjanabangerter.ch
Gotthelfstrasse 50 in Burgdorf
Tel. 079 411 85 15

Am 4. November 2016:

Oberburger Hammerschmitte im Fernsehen

Im Rahmen der Reality-Soap «Jobtausch» der SRF haben zwei Mitarbeiter der Firma Flükiger AG aus Oberburg ihren Job mit zwei Kollegen aus einem anderen Land getauscht. Am 4. November um 21 Uhr wird die entsprechende Staffel auf Fernsehen SRF 1 ausgestrahlt. Der Qualitätsverantwortliche der Hammerschmitte und ehemalige Präsident der Oberburger SP Rolf Leisi hat das Projekt Firmaintern geleitet und berichtet für unsere Leserinnen und Leser.

Angefangen hat das Ganze mit einer Anfrage des Schweizer Fernsehen SRF 1, ob Interesse vorhanden wäre mitzumachen. Bald einmal flat-terten Fragebogen ins Haus und die GL musste entscheiden, wer von den Mitarbeitern in Frage käme. Es mussten Schmiede sein und bereit, ins Ausland zu reisen ohne Wissen in welches Land es geht.

Nachdem unsere Firma in die engere Auswahl gekommen war, sollte es dann endlich losgehen. Dachten wir. Doch zuerst mussten alle Beteiligten mehrseitige Verträge unterzeichnen. Absolute Schweigepflicht ab diesem Zeitpunkt. Jetzt erst konnte das Casting durchgeführt und entschieden werden, wer auf Reisen geht und wer das Ganze zu Hause managen musste.

Der Austauschort wurde erst am Tag des Abflugs bekannt gegeben. Die Überraschung ist also nicht gespielt.

Drehbeginn war an einem Sonntag im Frühsommer. Termin mittags um zwei Uhr. Doch bereits gab es erste Verzögerungen, angeblich wurde



das Drehteam der deutschen Constantin-Film am Zoll zurückgehalten. So ging es dann die ganze Woche, einmal fehlte die Schutzausrüstung, dann wollte die Crew ausschlafen, hatte aber vergessen, die übrigen Beteiligten zu informieren. So standen wir um 05:15 Uhr (!) vergeblich vor der Unterkunft unserer Gäste, um Aufnahmen bei der Gastfamilie zu machen. Und so weiter.

Langsam aber sicher ging die Woche zu Ende, alle waren einerseits erleichtert, andererseits auch traurig, und so flossen gar Tränen. Fazit: es war sehr hart für Alle. Ob ich noch einmal so ein Projekt leiten möchte? Ich würde es mir auf alle Fälle zweimal überlegen.

Rolf Leisi

UNSERE PASSION... SCHMIEDEN

FLÜKIGER AG
fluekiger.ch • 3414 Oberburg

Am 27. November: Ja zum geordneten Atomausstieg

Zukunft erneuerbar machen

Atomenergie ist unrentabel und spätestens seit Fukushima wissen wir, dass die Risiken nicht kontrollierbar sind. Den erneuerbaren Energien gehört die Zukunft. Das gilt erst recht für die Schweiz, die die ältesten AKW der Welt betreibt und über ein riesiges Potenzial an erneuerbarer Energie verfügt. Der geordnete Atomausstieg vervollständigt die Energiestrategie 2050 mit der wichtigen maximalen Betriebsdauer für Atomreaktoren und macht damit den Weg frei für die Energiewende.

Atomstrom ist unrentabel und teuer

Atomstrom ist bereits heute teurer als Strom aus Wasserkraft. Hinzu kommt, dass die Kosten für die Entsorgung des Atommülls, die eigentlich dem Atomstrom aufgebürdet werden müssten, von den Betreibern viel zu tief veranschlagt werden. Alleine auf die AKW Gösgen und Leibstadt warten in den nächsten Jahren Investitionen von gegen einer Milliarde, wenn sie weiterbetrieben werden sollen. Nicht einmal der laufende Betrieb ist kostendeckend: Mit jeder Kilowattstunde Atomstrom wird Geld verbrennt, ein rascher Ausstieg ist die günstigste Lösung.

Uralt-AKW sind eine Bedrohung

Spätestens seit Tschernobyl und Fukushima wissen wir, dass die Risiken nicht kontrollierbar sind. Die Schweiz leistet sich den weltweit ältesten AKW-Park und mit Beznau I sogar das älteste AKW der Welt. Es steht im 47. Betriebsjahr und hat mit grossen Sicherheitsproblemen zu kämpfen. AKW arbeiten mit grosser Radioaktivität, Druckbelastung und hohen Temperaturen. Das verursacht einen grossen Material- und Maschinenverschleiss. Zentrale Bauteile wie der Reaktor lassen sich aber nicht erneuern. Mit

unseren AKW haben wir die technische Grenze des Machbaren überschritten und das Risiko ist massiv erhöht, dass auch hierzulande ein Unglück geschieht. Auch die sichere Entsorgung der Abfälle ist ein ungelöstes Problem.

Versorgung und Arbeitsplätze sichern

Kaum ein anderes Land ist für die Energiewende besser positioniert als die Schweiz. Wir verfügen über ein grosses Potenzial an erneuerbaren Ressourcen: Wasser, Sonne, Wind, Biomasse, Holz. Sonne und Wind stehen praktisch unerschöpflich zur Verfügung und müssen im Gegensatz zu Erdöl, Gas und Uran weder beschafft noch angeliefert werden. Sie machen uns unabhängig von teuren Rohstoffimporten. Der Betrieb eines AKW schafft in der Schweiz nur wenige Arbeitsplätze. Anders sieht es bei den Erneuerbaren aus: Sie schaffen dauerhafte und sinnstiftende Arbeitsplätze im Inland, auch in strukturschwachen Regionen.

Für einen gestaffelten Ausstieg

Die Energiestrategie 2050 ist ein guter Plan. Er weist der Schweiz den richtigen Weg in die Energiezukunft. Bis 2050 soll unsere Energieversorgung zum grossen Teil auf Energieeffizienz und erneuerbaren Energien basieren. Damit dies passiert, müssen die AKW vom Netz. Das Parlament hat es leider verpasst, diesen zentralen Teil der neuen Energiestrategie verbindlich zu regeln. Einzig ein Neubauverbot wurde im Gesetz festgeschrieben. Es fehlen aber Regelungen zur schrittweisen Ausserbetriebnahme der bestehenden AKW. Die Initiative schliesst diese für das Gelingen der Energiewende zentrale Lücke der Gesetzgebung auf Verfassungsstufe und sorgt dafür, dass die AKW gestaffelt (2017, 2024 und 2029) vom Netz gehen.

**Wir
können
Text.**

ComTex

**Ihr Oberburger Büro für
treffende Texte.**

Postfach 126, 3414 Oberburg
Tel. 034 422 16 32 – Mobile 079 652 90 53



**Die Gewerkschaft.
Le Syndicat.
Il Sindacato.**

**Bei uns sind
Sie gut beraten!**

Unia Oberaargau – Emmental

Bahnhofstrasse 88, 3401 Burgdorf
T 034 447 78 41 // Fax 034 447 78 42

Bahnhofstrasse 30, 4900 Langenthal
T 062 787 78 41 // Fax 062 787 78 42

Mühlegässli 1, 3550 Langnau
T 034 402 78 41 // Fax 034 402 78 42

Walkestrasse 10, 4950 Huttwil
T 062 721 78 41 // Fax 062 721 78 42

**Mehr
Steuern
zahlen?**



**Unsere
Gesundheit
gefährden?**

**Noch mehr
Krankenkasse
zahlen?**

flüktiger architektur

architektur
einzigartig – wie sie

zb. umbau in affoltern



zb. neubau in ramsei



flüktiger architektur gmbh - schönenbühlweg 17 - 3414 oberburg
tel. 034 402 78 70 mail info@fluekiger-arch.ch www.fluekiger-arch.ch



Therese Krebs
Krauchthalstrasse 78, 3414 Oberburg
034 422 22 54

Wir empfehlen uns für:
Familienanlässe, Vereinsnässe
Seminare etc.

Gutbürgerliche Küche

Auf Ihren Besuch freut sich
das Steingrube Team.

Öffnungszeiten:

Montag-Freitag 16:00 Uhr bis 23:30 Uhr
Samstag 09:00 Uhr bis 23:30 Uhr
Sonntag 10:00 Uhr bis 22:30 Uhr

Muhmenthaler GmbH

Fachgeschäft für Gebäudehüllen
Oberburg Burgdorf



Steildach
Flachdach
Fassaden

Flüssigkunststoff
Gerüste
Spenglerei

Telefon 034 422 28 26
Natel 079 300 71 40

info@ddmuhmenthaler.ch
www.ddmuhmenthaler.ch